

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief

Band: 3 (1948)

Rubrik: Die Dankadresse an den Regierungsrat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

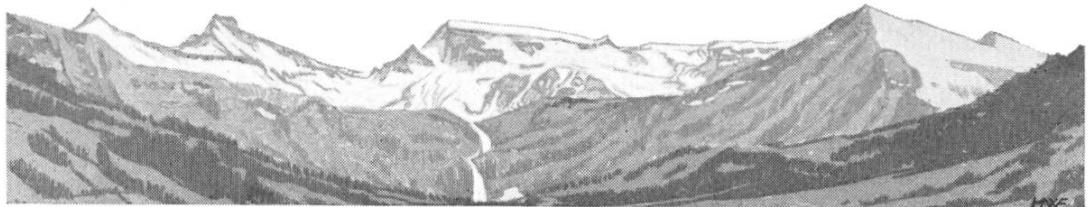
zu einem höchst verlockenden Ausflugsziel werden lassen. Wie die Schweiz jahrhundertelang Kraft ihrer ländlichen Eigenart eines der begehrtesten Reiseziele der Welt wurde, so wird innerhalb unserer Grenzen die Zukunft jenen Orten gehören, die sich ihren Reiz und ihre ganz besondere Ursprünglichkeit zu wahren verstunden. Es wird eine Zeit kommen, wo der Mensch übergenug hat von Maschinen und Motoren, von Lärm und Menschenwerk, und dann wird er vor allem die Plätze bevorzugen, die die herrliche Gottesnatur in ihrer ganzen unverfälschten Gewalt und Ursprünglichkeit zeigen.

Adelbodmer, wache über deinen ewigen Gütern! Kraftwerke, Stauseen und Menschenerzeugnisse gibt es überall und zu allen Zeiten. Aber ein Entschlügen wie dieses, einen Wasserfall wie den deinigen gibt es nie mehr, und nur einmal lassen sie sich zerstören, dann sind sie für immer dahin.

J. Aellig

Die Dankadresse an den Regierungsrat

auf der folgenden Seite in verkleinerter Wiedergabe, wurde von Lehrer Christian Aellig aufgesetzt, von Gemeindepräsident Vifian an der Bundesfeier 1948 verlesen und von Heraldiker Wandfluh nach prächtigem Selbstentwurf ausgestaltet. Am 5. November hat eine Abordnung des hiesigen Heimatschutzes das Dokument dem Regierungsrat des Kantons überbracht. Bei dieser Gelegenheit äußerte sich Herr Regierungsrat Stähli, wie verwunderlich es sei, daß unsre Wasserfälle, ein solches Naturdenkmal, erst heute ihren Schutz fänden, und noch erstaunlicher sei die Tatsache, daß sie nicht stärker gelitten hätten. Er beglückwünschte Adelboden zu diesem späten, aber noch rechtzeitigen Schutz seines Wahrzeichens.



KUNDGEBUNG DES NATUR- UND HEIMATSCHUTZVERBANDES ADELBODEN ZUM 1. AUGUST 1 9 4 8

Seit Jahren bemühen wir uns, das wunderbare Gottesgeschenk der Naturschönheiten unseres Bergtales nach Möglichkeit zu bewahren. In ganz besonderer Weise galten diese Bemühungen den beiden Entschlüssen und ihrer romantischen Umgebung. Der Leiter des oberländischen Naturschutzes und der Präsident der bernischen Naturschutzkommission haben uns dabei in höchst verdankenswerter Weise unterstützt. So stehen wir heute vor der erfreulichen Tatsache, dass unsere Gemeinde ein eigenes staatlich geschütztes Naturreservat besitzt, ein bescheidenes und doch wertvolles Gegenstück zum grossen schweizerischen Nationalpark!

In dieser vaterländischen feierstunde sprechen wir dem Regierungsrat des Kantons Bern für seinen Beschluss vom 2. Juli 1948 den verbindlichsten Dank aus!

Es bleibe Adelboden, was sein Name sagt, ein "edler Boden" und es blühe unser liebes, teures Schweizerland!

Der Präsident:
M. Hug.



Der Sekretär: E. Hellig